

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 137.

Halle, Sonnabend den 15. Juni

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Juni. Se. Excellenz der Generallieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf v. Rostk, ist von hier nach Schlesien abgereist.

Aachen, d. 9. Juni. Endlich naht auch für uns der Tag, wo uns das Glück bevorsteht, den geliebten Kronprinzen wieder in unsern Mauern begrüßen zu dürfen. Die Erinnerungen, welche Se. Königl. Hoh. in Aller Herzen zurückgelassen, die er so schnell durch Seine Huld sich zu gewinnen gemußt hatte — Erinnerungen, die nie erlöschen können, aber beim Gedanken an das Wiedersehen weder in ihrer ganzen Gluth aufloderten, steigerten die Sehnsucht nach diesem schönen Tage um so höher, je mehr wir täglich vernehmen, wie die ganze Provinz aufs Neue sich vereinigte, dem hohen Gast ihre Verehrung an den Tag zu legen. Wenn ein Gefühl diese Freude zu trüben vermochte, so war es die Nachricht, daß die Verhältnisse es dem erlauchten Reisenden nicht gestatten, unserer schönen Stadt, in welcher Er selbst früher so heitere Stunden verlebte zu haben versicherte, mit einem etwas längern Aufenthalte zu beharren. Es bleiben uns leider nur wenige Stunden, Sr. Königl. Hoheit zu zeigen, daß die alte Liebe für Jhn so warm ist als immer, und daß man gern die Gelegenheit ergreift, sich froh und lebendig auszusprechen. Se. Königl. Hoh. wird morgen erst in den Nachmittagsstunden von Weilenkirchen hier eintreffen und am Wildbach, der Grenze des Stadtkreises, so wie an dem festlich geschmückten Pontthore von den Behörden empfangen werden, von da durch die Pontstraße, Kölnstraße, Kompeßbad und Graben nach der Wohnung des Hrn. Chespräsidenten fahren, wo er abzusitzen geruhen wird. Sogleich darauf wird er Cour annehmen und nach einem Diner einen Ausflug nach dem Louiäberge machen und dort das neue Belvedere, diese schöne Zierde, welche wir der Sorgfalt unserer städtischen Behörde verdanken, einweihen. Nach einigem Aufenthalte daselbst wird Er noch, wie man vernimmt, den Biadukt bei Burtscheid in Augenschein nehmen, und sodann das Theater mit seiner Gegenwart beehren und der Abend wird nicht zu Ende gehen, ohne daß dem geliebten Prinzen manichfache Beweise gegeben werden, von der Anhänglichkeit, die alle Bewohner an seine hohe Person knüpfen. Schon am andern Morgen früh werden wir jedoch zu unserm großen Schmerze Jhn wieder aus unsern Mauern scheiden sehen. Des Morgens

wird Se. Königl. Hoheit die Truppen auf der Brander Heide Revue passiren lassen und sodann nach eingenommenem Frühstück am Rumer Tunnel, zu welchem Er die Einladung von unserer Eisenbahn-Direktion huldreichst angenommen hat und wozu schon die sinnigsten Anstalten getroffen sind, seine Reise nach Montjoie, Malmedy, Schleiden und Düren fortsetzen. Er wird, wie immer, ein heiteres Andenken an die alte Kaiserstadt mitnehmen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 6. Juni. Se. Durchlaucht der Herzog von Leuchtenberg ist am 31. v. M. Abends in Zarskoje-Selo eingetroffen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 9. Juni. Morgen wird unser Erbprinz die hiesige Residenz verlassen, um sich nach Stuttgart zu begeben; eben dahin wird der Graf v. d. Duyn van Maasdam, dem von Anfang an die Unterhandlungen über die Vermählung des Prinzen übertragen war, wieder abreisen.

Frankreich.

Die Pariser Nachrichten vom Sonntag, d. 9. Juni, sind ganz unbedeutend. Der Pairshof wird sich am Dienstag, d. 11. Juni, versammeln, um den Bericht über die Instruction des die Insurrection vom 12. und 13. Mai betreffenden Processes zu vernehmen. — Seit mehreren Tagen wurden wieder Verhaftungen vorgenommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses bemerkte Lord J. Russell hinsichtlich der so wichtigen kanadischen Maßregel und der von ihm vorzuschlagenden beiden Resolutionen, daß er, falls die erste derselben vom Hause angenommen würde, eine Bill darauf zu begründen beabsichtige und es mit der zweiten eben so halten wolle. Die erste Bill, welche die Vereinigung der beiden Provinzen beträfe, beabsichtige er aber nicht weiter als bis zur zweiten Verlesung zu führen, die zweite dagegen, die Fortdauer des diktatorischen Zustandes in Kanada bis zum Jahre 1842 betreffend, werde er im Hause mit allem Nachdruck in gegenwärtiger Session durchzusetzen suchen. Uebrigens setzte der Minister die Diskussion hierüber bis zum

Donnerstag aus, um für den Montag der Debatte über die Zamaiska-Vill-Platz zu machen.

Nach dem Morning Chronicle wollen die Minister die Frage wegen geheimer Abstimmung als eine offene Frage (wobei ihre Anhänger ausnahmsweise votiren dürfen, wie es ihnen gutdünkt) der Verhandlung im Unterhaus überlassen. Dies wäre eine der radikalen Partei gemachte Koncession.

Belgien.

Brüssel, d. 7. Juni. Der General Skrzynski ist noch hier, und lebt sehr zurückgezogen. Er wird in einigen Tagen nach London abreisen, wird aber dort nicht wohnen bleiben. Man behauptet sicher, er habe die Absicht, der Königin von Spanien seine Dienste anzubieten.

Spanien.

Aus Bayonne d. 6. Juni wird geschrieben, Espartero verhalte sich ruhig; unter den Karlisten herrsche Zwietracht; Maroto sei von der Soldateska bedroht. Muñagori war nach Paris abgereist.

Türkei.

In Alexandrien war am 15. Mai Abends das englische Dampfboot Megara eingelaufen. Es kam aus Beirut, von wo es am 13. abgegangen war, und brachte Depeschen und Briefschaften aus Aleppo vom 6. Mai. Die Stellung beider Armeen war folgende. Die türkischen Truppen waren in großen Massen über den Euphrat gegangen und am 3. Mai bis Rasjib, an der äußersten Grenze des großrreichen Gebietes, vorgerückt. Hafiz Pascha stand in Semsat (Samosata), südlich von Malatia. Gleichzeitig, hieß es, habe der Pascha von Bagdad eine Bewegung gegen Westen unternommen, indem er mit den Truppen von Mossul vereinigt bei Deir über den Euphrat gegangen sei, um sich mit Hafiz Pascha zu vereinigen. Die Großherrliche Gesamtmacht mit Hinzurechnung der irregulären Truppen und der Kurden, turkomanischen Horden und arabischen Nomaden wird auf 100,000 Mann angegeben. Gegenüber dieser getheilten Streitmacht steht Ibrahim Pascha an der Spitze einer numerisch geringeren, aber an Organisation, Disziplin und Bewaffnung ihr weit überlegenen Armee, die in diesem Augenblicke in und um Aleppo konzentriert ist. Offenbar beabsichtigt dieser Feldherr, falls Hafiz Pascha den Ali Pascha von Bagdad wirklich heranziehen wollte, sich zwischen Beide zu werfen, und den einen gegen den Laurus zurückzudrängen, während dem letzteren nichts übrig bliebe, als in die Wüste zu flüchten. Die in Aleppo versammelten Streitkräfte Ibrahim's betragen übrigens am 6. Mai kaum 50,000 Mann, aber von allen Seiten wird Verstärkung herbeigezogen, wodurch allerdings die Städte Homs, Hamah und namentlich Damaskus von Truppen, mehr als der aufreißerische Geist ihrer Bevölkerung gestatten dürfte, entblößt werden. In letzterer Stadt, wo die Unzufriedenheit mit dem ägyptischen Regiment nach gerade in offene Gährung überzugehen droht, steht Emir Beschir mit seinen Maroniten. Aus Beirut wird geschrieben, daß die größte Bewegung in ganz Syrien herrsche. Ibrahim Pascha selbst entwickle eine Thätigkeit, die an das Unglaubliche streife; dennoch, und obgleich es nicht zu bezweifeln ist, daß er gern losschläge, hat er doch bereits, in Folge der ihm von seinem Vater zugeworfenen Weisungen, Befehl gegeben, Mintab, wo bisher ein Vorstad stand, im Falle eines Vordringens der Großherrlichen Truppen, zu räumen.

Vermischtes.

— Man berichtet aus Seehausen i. M. vom 8. Juni: Am 4. d. M., Nachmittags 3 Uhr, entluden sich hier mehrere äußerst furchtbare Gewitter unter fortwährenden, ohne alle Un-

terbrechung anhaltenden Donnerschlägen, und richteten besonders in einigen Nachbarortschaften durch Hagelschlag und beklagenswerthe Ueberfluthungen unsäglichen Schaden an. Besonders litten die uns westlich gelegenen Dörfer Beckendorf, Warsleben, Badleben, Gühringsdorf, Ausleben u. s. w. durch Hagel und große Ueberschwemmung, aber auch östlich belegene Dörfschaften, als namentlich Dreileben, wurden von diesem Unwetter hart betroffen! In den westlichen Dörfern veranlaßte der wolkenbrucharthige, entsetzliche Regenguß eine so hohe verheerende Fluth, daß Häuser und Straßen unter Wasser gesetzt und Fische, Betten, Stühle u. dgl. umherschwammen. Viele schöne Saaten sind dadurch vernichtet und in Feldern, Wiesen, Gärten, Höfen, Häusern, Ställen und Scheunen ist unsäglicher Schaden angerichtet! Während man wegen der ungeheuern Ueberfluthungen, dergleichen sich die betagtesten Leute nicht zu entsinnen wissen, auf Rettung für Menschen und Vieh bedacht sein mußte, zerschlug der Hagel, glücklicher Weise nur streichweise fallend, Saaten, Blüten, Blätter, Früchte und Fenster. Die Größe der gefallenen Hagelkörner war besonders in und nahe um Dreileben bedeutend, und in den Gärten und einigen Feldern dieses Ortes ist kaum zu erkennen, was vor dem Hagelwetter darauf gestanden habe. Als ein Glück ist es bei diesem Unwetter anzusehen, daß dasselbe nicht des Nachts sich entlud, da sonst wohl manches Menschenleben verloren gegangen sein würde. Lebhaft wurde unsere Gegend hierdurch an das große Hagelwetter vom 4. Juli 1774 erinnert.

— St. Petersburg, d. 6. Juni. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist auf der hiesigen Eisenbahn ein Unfall passiert, der dem jetzigen Direktor der Bahn, Hrn. Fasmann, und einem Kondukteur, Namens Busch, das Leben gekostet hat. Aus dem etwas unklaren Bericht, den unsere Blätter darüber enthalten, geht hervor, daß der von einer Lokomotive gezogene und von einer anderen gestoßene Zug aus 21 Wagen bestand, von denen die 5 ersten leer, die 16 letzten aber mit Passagieren gefüllt waren. Unterweges hatte sich der Volzen, der einen der leeren Wagen mit den übrigen zusammen hielt, abgelöst. Als nun nicht weit vom Bahnhofe die vordere Lokomotive mit geringerer Schnelligkeit zu arbeiten begann, drängten die 16 mit Passagieren gefüllten Wagen mit solcher Kraft auf die leeren Wagen los, daß diese aus dem Geleise gebracht und dadurch die oben erwähnten Beamten abgeworfen und getödtet wurden. Von den Passagieren hat nur Einer, der aus dem Wagen sprang, ein Bein gebrochen; alle Uebrigen blieben unverletzt.

— Aus Stuttgart d. 7. Juni meldet man: Gestern wurden die ersten reifen Kirschen zu Markt gebracht; reife Erdbeeren findet man bereits seit einigen Tagen an warmen Stellen. Die Brodfrüchte stehen im Allgemeinen gut, die Wiesen sehr schön; die Obstbäume haben, besonders im Unterlande, sehr von den Raupen gelitten. Die Weinstöcke zeigen nicht sehr viele Trauben.

— Vor Kaiser Karl V. war es Gewohnheit, daß, wenn die Kurfürsten zum Reichstag oder sonst zusammenkamen, der Kaiser ihnen, falls er schon da war, entgegenritt, mit seinem Gefolge abstieg und die Fürsten bewillkommte. Karl V. that dies noch auf dem Wormser Reichstag; aber auf dem zu Augsburg 1530 unterließ er es: der spanische Hochmuth ließ es ihm nicht mehr zu. Indessen mußte er Unpäßlichkeit vorschützen und einen Stellvertreter senden. — Dieser Hochmuth war die eigentliche Mutter des spätern Ceremoniels, und Karl V. der Vorläufer des französischen Ludwig, der ein Jahrhundert darauf den Codeg entwarf, durch welchen das im Lauf der Geschichte völlig veränderte Verhältniß zwischen Fürst und Volk äußerlich dargestellt wurde.

— Bei St. Malo wurden vor einigen Tagen zwei Kinder auf dem einzeln liegenden Felsen Rochebonne von der Flut über-

rascht. Ueber 200 Personen, darunter die Aeltern, standen an der Küste und sahen, wie das Wasser heranstieg. Drei junge Leute stürzten sich in die See, wurden aber von der Brandung zurückgeworfen, bis endlich einer die Kinder erreichte, in dem Augenblick, wo das eine in den Wellen verschwand. Das andere umfaßte ihn so, daß er nicht schwimmen konnte; er sagte, das Kind solle sich an seinen Haaren festhalten; wirklich ließ das Kind los, ward aber, bevor es die Haare fassen konnte, eine Beute der Wellen. Der muthige Schwimmer wurde nur mit Mühe von den beiden andern jungen Leuten gerettet.

**Kunst-Nachricht.
Theater in Halle.**

Das so ausgezeichnete talentvolle Künstlerpaar, Herr und Madame Heinisch, hat uns seit den ersten von ihm auf unserer Bühne gegebenen Gastrollen, über die wir bereits in d. Bl. berichtet haben, bis jetzt leider nur noch mit ein paar Darstellungen erfreut, welche wieder mit dem verdientesten Beifall von den in jetziger Zeit ungewöhnlich zahlreichen Zuschauern aufgenommen worden sind, und daher von Neuem den allgemeinen Wunsch erregt haben, es öfter auftreten und für längere Zeit engagirt zu sehen. Am 2. Juni gaben beide in dem guten alten Lustspiel „die Schachmaschine von Beck“, den Carl Ruf und die Sophie Hasfeld, und hierauf Madame Heinisch in der artigen Posse „die Helden“ von Marsano, die Bertha; am 7. Juni in dem Schauspiel „Maria Petenbeck“ von Holbein, Madame Heinisch die Titelrolle, und Herr Heinisch den Robert; jede dieser Leistungen wieder mit dem rauschendsten Applaus, womit sie auch wieder gerufen wurden und Madame Heinisch, in dem letzteren zu ihrem Benefice gegebenen Stücke auch empfangen ward, was hier eine sehr seltene Auszeichnung ist. Um so erfreulicher für alle unsere Theaterfreunde wird daher die Nachricht sein, daß: Montag, d. 17. Juni, zum Benefice für Herrn Heinisch, zum Ersten male das neue interessante Trauerspiel Eugen Aram, nach Bulwers berühmtem Roman dieses Namens, von Kellstab gegeben werden, und darin Herr Hei-

nisch den Eugen Aram, Madame Heinisch aber die Madeline darstellen wird.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Halle, den 13. Juni.

Weizen	2 thl. 16 gr. 3 pf.	bis 2 thl. 17 gr. 3 pf.
Roggen	2 „ 1 „ 3 „	— 2 „ 2 „ 6 „
Gerste	1 „ 16 „ 3 „	— 1 „ 17 „ 6 „
Hafer	1 „ 5 „ — „	— 1 „ 6 „ 3 „

Magdeburg, den 12. Juni. (Nach Wispela.)

Weizen	58 — 64 thl.	Gerste	— — — thl.
Roggen	— — — „	Hafer	26 — 28 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. Juni: Nr. 10 und 1 Zoll.

Fruchtmarkt.

— London, d. 7. Juni. Von inländischem Weizen kam in den letzten Tagen nur wenig, von fremdem aber desto mehr an den Markt, und der Umsatz beschränkte sich auf Ankäufe von Seiten der Müller, welche heute die Preise von letztem Montag bezahlten.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Juni.
- Stadt Zürich: Hr. Generalarzt Stübe a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kohrsen a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Berker a. Landscheid. — Hr. Kfm. Spohr a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Wettichen a. Montjoie. — Frau Amtsräthin Meyer a. Bettin.
- Goldnen Ring: Hr. Baron v. Laffert a. Jhlfeld. — Hr. Kfm. Rapphahn a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bernau u. Hr. Cand. Krüger a. Berlin. — Fräul. Gehrdau a. Weimar.
- Goldnen Löwen: Hr. Polizei-Comm. Freudenthal a. Aachen. — Hr. Gutsbes. v. Hause a. Gorsleben. — Hr. Gutsbes. v. Pirowshy a. Kannewurf. — Hr. Gastwirth Sommer, Hr. Kaufm. Eberwein u. Hr. P. B. Aff. v. Sadenus a. Erfurt.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Sulzbach a. Erfurt. — Hr. Kfm. Hellmuth a. Würzburg. — Die Hrn. Handelsleute Pöll u. Margreiter a. Hart.

Kunst-Nachricht.

Heute, Sonnabend den 15. Juni.
Probe von Paulus, mit vollständiger
Orchesterbeileitung.
Punkt 5 Uhr.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Den lieben Einwohnern der drei verbundenen Gemeinden Melben, Großbzig und Zellwitz, sage ich, bei meinem Abgange von hier, mein Lebewohl und zugleich meinen herzlichsten Dank, für die vielen Beweise der Achtung und Liebe, so mir in einem Zeitraum von 66 Jahren zu Theil geworden. Glück und Heil Ihnen. Ihr Andenken wird mir auch in der Entfernung stets theuer bleiben.

Melben, am 15 Juni 1839.
G. J. Busch,
Cantor. em.

Bekanntmachungen.

Der zum Rittergute Dieskau gehörige und daselbst belagene große Obst- und Gemüse-

garten, nebst dem anliegenden Hause und Ställen, soll am Mittwoch den 3. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rittergute Dieskau an den Meistbietenden auf 6 Jahr verpachtet, und bei erfolgendem annehml. Gebote sofort übergeben werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Besitzer, Herrn Kammer-Assessor und Rittergutsbesitzer von Hoffmann zu Dieskau, und in unserer Registratur einzusehen.
Halle, d. 6. Juni 1839.

Patrimonial-Land-Gericht.

Obst-Verpachtung.
Die der Gemeinde zu Holleben gehörigen süßen und sauren Kirschkn, sollen auf künftigen 23. Juni a. c. Nachmittags um 2 Uhr, in der hiesigen Schenke meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Holleben, den 13. Juni 1839.

Der Schulze
Fuß.

Am 19. Juni a. c. früh 11 Uhr soll auf dem Rittergute Queß bei Zörbig das dies-

jährige dem genannten Rittergut gehörende Obst mit Vorbehalt des Zuschlags meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Vorwerks Granau soll am 17. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Einige Schock langes Roggenstroh sind zu verkaufen im Gasthof zur Weintraube bei dem Gastwirth
Halle, den 13. Juni 1839.
E. A. Stoye.

Obstverpachtung auf dem Rittergute Dörrou,
Sonntag den 23. Juni er., öffentlich an den Meistbietenden. Der dritte Theil der Pachtsumme wird im Termine anbezahlt.
Der Kennemeister
Schobert.

Große Musikaufführungen in Halle, am Freitag den 21. und Sonnabend den 22. Juni 1839.

Erster Tag: Paulus, Oratorium von Mendelssohn.

Zweiter Tag: Concert im Theater.

An beiden Tagen ist der Anfang 4 Uhr.

Der Comité.

Obstverpachtung.

Sonnabends den 22. Juni, Vormittags um 9 Uhr, soll das Baum- und Strauchobst im Lutherschen Garten vor dem Steintore öffentlich meistbietend versteigert werden, und sind die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen.

Wilhelmine Luther, geb Siegert.

Ein Acker, Gut für 400 bis 500 Thlr., wie auch eine Schenkewirtschaft für 100 bis 200 Thlr. wird zu pachten gesucht; und Kapitalien zu 500, 600, 800 und 1000 Thlr. sind zugleich auszuleihen. Näheres zu Halle ft. Klausstraße Nr. 924. Müller.

Das

Putz- und Modewaaren-Lager
von

Emilie Schuffenhauer, gr. Ulrichstr., empfiehlt eine sehr große Partie austrangirter Modewaaren, um etwas aufzuräumen, zu sehr herabgesetzten aber festgestellten Preisen. Ganz besonders empfehle ich eine sehr große Quantität bunter dauerhafter Strohhüte von 17½ bis 20 Sgr. pr. Stück, Unterhauben von 7½ bis 10 Sgr., Damen-Cravatten zu 5 Sgr., feine Haubenbouquets à St. 2½ Sgr., so wie überhaupt eine Menge dgl. Artikel mehr, zu auffallend billigen Preisen.

1500 Thlr. Preuß. Cour. sind mit dem 12 Juli d. J. auszuleihen auf ländliche Grundstücke zu 4 Prozent Zinsen, vom Gute, bestiger Klotz zu Deutleben bei Wettin.

Pferde- und Wagen-Auction.

Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 8 Uhr sollen im Gasthofs zur Stadt Hamburg, alhier in der Steinstraße, 15 Stück noch sehr gute Reit-, Wagen- und Ackerpferde, unter welchen letzteren mehrere egal von Farbe sind, sowie auch ein- und zweispännige verdeckte, theils in vier Federn hängende Kutschwagen und Droschen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 10. Juni 1839.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Condition als Ladenmädchen. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Mittwoch als den 19. d. M. 11 Uhr, soll eine Quantität Stammholz aus dem Schlösschen Wafche hieselbst meistbietend versteigert werden.

Gutenbergs, den 13. Juni 1839.

Dittmar.

Ein Ackerknecht, der Zeugnisse seiner Moralität und seiner hinlänglichen Kenntnisse dergestalt nachzuweisen vermag, daß er einer kleinen Oekonomie gleichsam selbständig vorstehen könne, wird unter annehmligen Bedingungen gesucht durch das Versorgungs-Comitoe von

J. G. Fiedler, gr. Steinstr. No. 178.

Sonntag den 16. Juni 1839.

Auf allgemeines Verlangen:

Der Maskenball.

Große Oper in 5 Akten von Auber.

Mit neuer Garderobe.

Das Arrangement des Maskenballs ist von dem Groteskdänzer Herrn Julius Koch getroffen.

Jeder anständig kostümirtes Maste ist, gegen Abgabe eines Eintritts, Billets im Preise von 20 Sgr., der Zutritt auf die Bühne, während des 5ten Actes der Oper, zum Balle selbst, gestattet.

Billets hierzu sind von dem Tage der Anzeige in meiner Wohnung bis Abends 5 Uhr am Tage der Vorstellung zu haben.

Die Direction.

Montag den 17. Juni 1839.

Zum Benefiz des Schauspielers Julius Heinisch.

Zum Erstenmale:

Eugen Aram.

Schauspiel in 5 Acten, nach Vulvers gleichnamigen Romane, bearbeitet von L. Kellstab. Zu dieser Vorstellung ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

Julius Heinisch,
vom Stadttheater zu Nürnberg.

Kirschen-Verkauf.

Auf den 22. Juni c., des Nachmittags um 2 Uhr, sollen die Sauer- und Süßkirschen im Garten des Kaufmanns Herrn Freund in der Neustadt Eisleben, an Ort und Stelle, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Welcher.

Kirschen- u. anderer Obst-Verkauf.

Auf den 27. Juni c., des Vormittags um 9 Uhr, sollen die Sauer- und Süßkirschen auf den Plantagen und das sämmtliche Obst in den Gärten, welche zur Domaine Wilmberg gehören, an Ort und Stelle meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Welcher.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Weille.

Sonntag früh als den 16. Juni ist Garten-Concert bei Hrn. Grundmann vor dem Leipziger Thor. Anfang 4 Uhr.

W Hardegen.

Die so eben erfolgte Ankunft meiner grün und gelben Glaswaaren, in allen Sorten Weinflaschen, Doppelbierflaschen, Einmachegläsern u. dergl., zeige ich meinen geehrten Abnehmern an.

Heckert.

Die Verpachtung der Süß- und Sauer-Kirschen der Gemeinde Beesenlaublin-gen findet den 23. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im dasigen Gasthofs statt, wozu Pacht-lustige eingeladen werden.

Ein erfahres, in allen zu einer Wirthschaft gehörigen Arbeiten wohl unterrichtetes, anspruchloses Mädchen wünscht, wo möglich, zu Johannis ein Unterkommen, wo sie bei nur geringem Lohn einer guten Behandlung gewärtig sein kann. Näheres bei Hrn. Klempnermstr. Hebler in der kleinen Klausstraße.

Die

Italienischen Sänger

werden Sonntag den 16. Juni 1839 im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt eine musikalische Soirée zu geben die Ehre haben.

Der Anfang ist um 5 Uhr Abends.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen neu erbauten und sehr besuchten Gasthof hier, zum „Blauen Hecht“ genannt, welcher auf das Beste eingerichtet, mit hinlänglichen Gastzimmern und ansehnlichen Wirthschaftsgebäuden versehen ist, einem sehr großen Garten, worin eine überbaute Kesselbahn befindlich, ingleichen 40 Acker urbares Land von der besten Beschaffenheit und zweifelhafte Wiesenwachs, worauf jährlich 12 bis 13 zweispännige Fuder Heu erbauet werden, bin ich gesonnen aus freier Hand im Ganzen auch Einzelnen zu verkaufen.

Ein Theil der Kaufsumme kann stehen bleiben. Unterhändler werden verboten.

Laucha an d. Unstrut, d. 11. Juni 1839.
Möckewitz, Eigenthümer.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Harner, Promenade No. 1353.

Sonntag den 16. Juni Concert in der Weintraube.

Stadt Musikchor.

Sonntag den 16. Juni Concert in Freimfelde. Stadt Musikchor.

Der auf den 17. d. M. angeetzte Termin zur Obstverpachtung des Vorwerks Graman wird hierdurch aufgehoben.